

12. Jan. 1979 : Nicht integrable Systeme  
in der Nähe von integrablen.

Die Lösungsräume dieser Hamilton'schen  
Systeme ist sehr kompliziert wegen der  
Resonanzen; es existieren Lösungen von  
völlig verschiedenem Verhalten über  $\infty$ -lange  
Zeit ganz nah beieinander. Die  
Strukturen kann verglichen werden mit  
einem Schwanen, der große Teil  
besteht aus stabilen Kreiselsystemen,  
also quasiperiodischen Lösungen, in den  
welchen Lösen, die überall dreh sind,  
haben die hyperbolischen Phasenlinien,  
die durch Verfolgung zu einer sehr  
langsamem Diffusion durch den  
Phaserraum Anlass geben, und  
somit wahrscheinlich zu unbeständigen  
Lösungen. Die Frage nach der  
topologischen Stabilität ist noch offen.

Er Fehlender.

19. 1. 1979

## On embedding ring and field topologies

The question to be considered in this talk is the following: If  $K$  is a field with  $K_0$  a subfield of  $K$  and if  $\mathcal{T}$  is a ring (field) topology on  $K_0$ , then does there exist a ring (field) topology  $\mathcal{T}'$  on  $K$  such that  $\mathcal{T}'|_{K_0} = \mathcal{T}$  [or  $\mathcal{T}'|_{K_0} \subseteq \mathcal{T}$ ]? Furthermore, if one can find such a  $\mathcal{T}'$ , one would like for  $\mathcal{T}'$  to retain if possible any interesting properties held by  $\mathcal{T}$ .

It is not known in general whether such extension topologies always exist. However, for some interesting classes of fields, such extensions can be found.

A review will be given of some of the known results, and of some of the strategies which have been used to attack the problem. Work by L. Hinrichs, K-P. Podewski, H. Weber and the speaker will be discussed. Particular attention will be given to the following approach:  
Take a sequence  $K_0 \subseteq K_1 \subseteq \dots \subseteq K_n \subseteq \dots$  of subfields from  $K_0$  up to  $K$  such that  $K_{n+1}$  is a simple extension over  $K_n$ . Find a procedure which allows for extending the topology from  $K_n$  to  $K_{n+1}$ . Axioms are presented which assure that one can get a topology on  $K = \bigcup K_n$ . This approach can be shown to bring together some apparently diverse strategies for attacking the embedding problem.

John O. Kiltinen

John O. Kiltinen

Northern Michigan University  
Marquette, Michigan 49855  
USA

26. 1. 1979 Primitire Ideale in der Einhüllenden  
einer halbeinfachen Lie-Algebra

Der Vortrag beschäftigte sich mit der (zunächst nur mengentheoretischen) Beschreibung des Raums  $X$  der primitiven Ideale in der universellen einhüllenden Algebra  $U(\mathfrak{g})$  einer halbeinfachen  $\mathbb{C}$ -Lie-Algebra  $\mathfrak{g}$ , insbesondere der Fasern  $X_I$  der Abbildung  $X \rightarrow \text{Max } Z(\mathfrak{g})$ , wo  $Z(\mathfrak{g})$  das Zentrum von  $U(\mathfrak{g})$  ist.  $I \mapsto I \cap Z(\mathfrak{g})$

Unter Konzentration auf den Fall  $\mathfrak{g} = \mathfrak{sl}(n, \mathbb{C})$  und  $\lambda$  gewählt wurde auflos Beschreibung der primitiven Ideale als Annihilatoren einfacher Faktoren von Verma-Modulen dargestellt und das Konzept der  $\tau$ -Invarianten (Borel-J.) und der verallgemeinerten  $\tau$ -Invarianten entwickelt [Vogan]. Darauf aufbauend wurde Josephs Klassifikation für  $\mathfrak{sl}(n, \mathbb{C})$  mit Hilfe des Robinson-Schensted-Abbildungskirriert.

Jens C. Jantzen  
(Bonn)

## 2.2.79. Teichmüllerräume und hyperbolische Trigonometrie.

Es werden kompakte Riemannsche Flächen vom Geschlecht  $g \geq 2$  betrachtet. Auf Grund der Uniformisierungstheorie gilt es darauf stets genau eine mit der konformen Struktur verträgliche Riemannsche Metrik der Krümmung -1. Ist umgekehrt eine Differentialgeometrische Fläche flasante Krümmung -1 vorgegeben so gilt es bis auf Orientierungsunterscheidung genau eine damit verträgliche konforme Struktur. Die Frage nach der Menge aller komplexen Strukturen ist mit der Frage nach allen Riemannschen Metriken flasante Krümmung -1 äquivalent. Im folgenden wird die Differentialgeometrische Standpunkt angenommen. Sei  $\mathcal{R}_g$  die Menge der kpt. P. fl. von festem Geschlecht  $g \geq 2$ , und  $T_g$  die von Teichmüller eingeführte Menge aller unmarkierten Riemannschen Flächen. Auf  $T_g$  operiert eine Gruppe  $M_g$  stetig diff-kontinuierlich, aber nicht fixpunktfrei, sodass  $\mathcal{R}_g = T_g / M_g$ . Der folgende Satz ist klassisch:

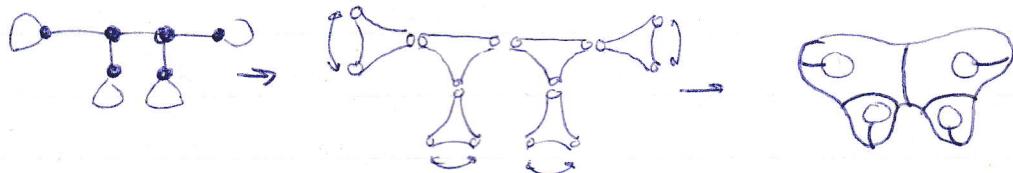
Auf  $T_g$  gilt es eine analytische Struktur mit folgenden Eigenschaften:

1.  $T_g$  ist analytisch diffeomorph zu  $\mathbb{R}^{6g-6}$

2.  $M_g$  operiert durch analytische Diffeomorphismen

3. Die Längen von geschlossenen Geodätischen sind analytisch Funktionen der Parameter

Dieser Satz wurde neu bewiesen durch Herstellung eines kubischen Modells von  $T_g$ .



Das Modell wird nach dem Muster eines kubischen Graphen durch Zusammensetzen von Flächen der Signatur  $(0,3)$  gewonnen. Dazu stehen  $3g-3$  Längen- und  $3g-3$  Drehparameter zur Verfügung. Die Längen von Geodätischen lassen sich in diesem Modell durch trigonometrische Formeln beschreiben. Daraus ergibt man den Satz auf Grund eines Resultates von R. Baer über die Flächentopologie.

J.P. Buser  
(z.B. Bonn)

2.3.79  $\mu$ -Gruppen und Raumgruppen.

$\mu$ -Gruppen maximaler Klasse seien von Blackburn, E. Lickorish - Gray und S. Mackay entwickelt worden. Dabei zeigt sich, dass es unendliche Serien soliter Gruppen gibt die als Faktorgruppen einer reell abgeschlossenen Erweiterung eines  $\mathbb{Z}$ -Gitters mit einer auf diesem operierenden reell abgeschlossenen rektifizierten Gruppe der Ordnung  $n$  geschachtet werden. In Verallgemeinerung dieser Situation erhält man Serien von  $\mu$ -Gruppen konstanter Koeffizienten als Faktorgruppen von Raumgruppen, deren Punktgruppe nun ein reell abgeschlossene  $\mu$ -Gruppe ist. Es wird charakterisiert, wann man welche Raumgruppen isomorphe Serien von  $\mu$ -Gruppen bilden. Insbesondere können mit dieser Charakterisierung die von 4-dimensionalen Raumgruppen geführten Serien von 2-Gruppen konstanter Koeffizienten klassifiziert werden.

Auf dem Studium solcher Serien von Gruppen ergibt sich insbesondere eine Familie von Gegenbeispielen zu der "class-bracket-conjecture" im Gestalt folgender Aussage:

Zu jedem  $n \in \mathbb{N}$  gibt es eine 2-Gruppe  $P$  mit

$$c(P) - b(P) > n$$

wobei  $c(P)$  die Nilpotenzklasse von  $P$ ,  $b(P)$  die Länge der größten konjugationsklassen von  $P$ .

Joachim Neubüttner, Bochum

5.3.1979. Transmission problems and Fredholm pairs of subspaces.

The theory of Fredholm pairs of subspaces of a fixed Banach space has been developed by T. Kato as a tool to discuss perturbation problems for not necessarily bounded operators. The theory was a generalisation of the notion and ideas of the Fredholm operators theory. In this lecture we show the natural connection of Fredholm pairs with boundary value problems for elliptic p.d.e., or, more specifically, with transmission problems. The classical example is given by the Riemann transmission problem of function theory.

$$(*) \quad \phi^+(t) = g(t)\phi^-(t) + h(t), \quad t \in \Gamma$$

where  $\Gamma$  is the common boundary of two complementary domains  $M^+$  and  $M^-$  of the Riemann sphere. More generally, on a compact manifold  $M$  decomposed into the sum  $M = M^+ \cup \Gamma \cup M^-$ ,  $\Gamma = \partial M^+ = \partial M^-$ , of arbitrary dimension, transmission problems connected with consideration of projection of solutions of homogeneous elliptic p.d.e.  $Au = 0$  in  $M^+$  and  $M^-$  respectively, onto the Cauchy data

$$u \rightarrow u|_{\Gamma}, \frac{\partial u}{\partial n}|_{\Gamma}, \quad , \frac{\partial^m u}{\partial n^m}|_{\Gamma}$$

( $m$  is the order of  $A$ )  $n$ -normal vector field on  $\Gamma$ ) are discussed. Index of the corresponding Fredholm pair is expressed via the index of the elliptic operator  $A$  on the compact manifold  $M$ . Natural Fredholm pairs - or Fredholm relations - arise on cobordism classes. This opens a new way to proof of general index formula for elliptic p.d.e. on compact manifolds. The transmission problem (\*) is given also an abstract formulation.

and it is shown, among other facts, that the general Fredholm pair can always be interpreted as generated by an abstract Riemann problem (\*). This corresponds to the known fact that a general Fredholm operator can be always interpreted as a shift operator.

B. Bojarski - Warsaw University  
POLAND.

20. 4. 1979 Approximation von Lösungen unbestimmt

Es wird die App. von reellen Zahlen besprochen. Zuerst wird ein Überblick gegeben, soviel es praktischlich möglich ist, wie auch in numerischer Hinsicht. Danach wird die App. von reellen Zahlen durch Brüche  $\frac{x}{z}$  besprochen, wo  $x, y, z$  Lösung der Gl.  $x^2 + y^2 = z^2$  mit Nullgauverz. werden besprochen. Es wird eine Zusammenhang zu Gleichverteilung hergestellt. Es werden einige Vermutungen aufgestellt.

Hansch

- first considered by John Conway

31-4-79 Algebracknots ( $>70\%$  of tabulated knots are algebraic!)

These knots (or links) are also called knots of plumbing type because they are obtained by plumbing together in  $\mathbb{R}^3$  finitely many twisted but unknotted 2-dimensional bands according to an integrally weighted planar tree such as . (The tree is in the plane, and even the position of the weight at a vertex counts.)

These knots are not the iterated torus knots and links that are cut out by an algebraic curve in  $\mathbb{CP}(2)$  on the boundary of a small ball about a singular point. However I point out that they do arise readily in algebraic geometry from isolated algebraic surface singularities. For this the algebraic surface should be defined by equation(s) with real coefficients so that complex conjugation on the ambient space induces an involution on the surface fixing the singular point. If  $M^3$  is boundary of a  $\mathbb{T}$ -equivariant regular neighborhood of the singularity,  $M^3/\mathbb{T}$  will be  $S^3$  provided the singularity resolves into a tree-like configuration of genus zero curves; and the fixed point set will be an algebracknot.

Theorem Prime algebracknots are classified by (rather small!) equivalence classes of special planar trees.

A weighted planar tree is special if after deletion of all polyvalent vertices, weights are of alternating sign (and non-zero) on each remaining component, and weight  $\pm 1$  does not occur at any extremity of such a component.

The rules of equivalence are of two sorts

Flips:

No change if  $x$  even; if  $x$  odd  
this part is altered by reversal  
of cyclic order of  
each vertex at odd  
distance from the vertex where  
the weight has migrated

Thets:

Exceptional Cases (for theorem)

trivial knot  $\textcircled{0} \leftrightarrow \pm 1$  } exceptional  
trivial link  $00 \leftrightarrow 0$  } special graphs

There are simple rules to reduce any weighted planar tree to special form (or a 'sum' of such if the corresponding knot is not prime).

The classification of the 2-fold branched cyclic coverings of algebraic knots (these are precisely the tree manifolds of von Randaow) is according to the abstract special trees (planar embeddings forgotten), now up to just theft equivalence. After mild generalization one has a classification of all the graph-manifolds (boundaries of 4-dimensional plumbings of disc bundles over closed surfaces); it is a reformulation of Waldhausen's classification, that should (finally!) appeal to algebraic geometers.

Theorem 2. The group of automorphisms of a/prime algebraic knot (taken up to isotopy respecting the knot) is finite.  
 (We must assume here the knot connected or without a configuration  $\equiv \equiv \equiv$ ). Indeed, <sup>this group</sup> can be realized after repositioning the knot, as a finite subgroup of  $O(4) = \text{isometries of } S^3$ .

This group is either the automorphism group of the classifying special graph, or a  $\mathbb{Z}_2$  central extension thereof. For connected knots, this automorphism group can be shown to coincide with the outer automorphism group of the  $\pi_1$  of the complement (at least if the knot is amphicheiral or we restrict to degree +1 automorphisms); also one can show (via Thurston's hyperbolization theorem) that the complement is hyperbolic of finite volume. This provides a large class of hyperbolic manifolds with known isometry group.

Note that the automorphism group up to isotopy of a sufficiently large graph manifold is infinite because of Dehn twists; so we have here phenomena not suggest by looking at the 2-fold coverings.

Harry Siebenmann (Orsay)

(on joint work with Francis BONAHON)

\* This means the 2-fold branched cyclic cover contains an incompressible surface; for connected knots this amounts to excluding special graphs that are stars with 3 branches. This condition should be entirely removed.

4.5.79.

## Ring theory and enveloping algebras.

The lecture is concerned with work of A. Joseph and L.W. Small which applies certain methods of noetherian rings to the structure of prime ideals of the universal enveloping algebra of a finite dim. Lie algebra  $\mathfrak{g}$ . The main theorem is -

Let  $A$  be a factor algebra of the enveloping algebra  $U(\mathfrak{g})$ . Assume that  $A$  embeds in a prime ring  $B$  with  $\Gamma_A = \Gamma_B$  and  $B$  is f.g.  $U(\mathfrak{g})$ -module of locally ad  $\mathfrak{g}$  finite elements. Taking  $P_1, \dots, P_r$  to be the minimal primes of  $A$  then (1)  $d(\frac{A}{P_i}) = d(A)$

(2)  $\exists$  two integers  $z_i$  and  $\sum_{i=1}^r z_i \operatorname{rk}(\frac{A}{P_i}) = \operatorname{rk} B$   
when  $\operatorname{rk}(B)$  denotes the size of matrices from the simple artin. quot. ring of  $B$ .

The first method is to employ the Gelfand-Kirillov dimension of an algebra (finitely generated only) or module as though it were <sup>the</sup> Knull dimension (as in non-commutative rings or modules). Indeed they coincide in some algebras (PI rings etc.). Instead of  $K$  symmetry we have GK-bisymmetry, for left  $K$ -homogeneity we have left smoothness. In the event (1) is proved by showing that  $A$  is a bi-smooth algebra, including a neat application of Kaplansky's concept of middle annihilator (the minimal primes belong to that faternity) whilst (2) is proved by showing that  $A$  has an artin quotient ring  $C/A$  and that  $B$  localizes under  $C$  (indeed  $C/B = \text{quotient ring } B$ ). Thus problem (2) reduces to a classical one on artinian rings; it is solved firstly by a reduction to the primary case using central idempotents ( $r=1$  now) and for this case showing that  $\operatorname{rk}(\frac{A}{P_i}) \operatorname{rk}(B_f) = \operatorname{rk} B$  where  $f$  is a primitive idempotent of  $B$ .

The analysis applies to certain  $\mathfrak{g}$  complex semi-simple including those of the Cartan ( $A$ )-series and yields the Jantzen conjecture for these.

Alfred Goldie (Leeds).

# Bayes-Statistik für Prozesse mit nicht-linearer Struktur

11.5.79

Untersucht werden teilweise beobachtbare Markov-Prozesse  $(\eta_t, \xi_t)_{t \in \mathbb{N}}$ ,  $\eta_t$  der beobachtbare Anteil. Gesucht ist eine Beschreibung von  $\xi_t$ , gegeben die Beobachtungen  $(\eta_1, \dots, \eta_t)$ .

Existieren Exponentialfamilien von Verteilungen, die für alle  $t$  die bedingten Verteilungen  $\eta_t P(\cdot | \xi_t)$ ,  $\xi_t P(\cdot | \eta_1, \dots, \eta_{t-1})$  bzw.  $\xi_t P(\cdot | \eta_1, \dots, \eta_t)$  enthalten, so existiert eine suffiziente Statistik  $\vartheta_t$  fester Dimension - entsprechend der bekannten Situation bei unabhängigen Stichproben.  $\vartheta_t$  kann rekursiv/transitiv berechnet werden: es existiert ein endlich-dimensional Filter-System  $\vartheta_t = \vartheta_t(\vartheta_{t-1}, \eta_t)$ .  $\vartheta_t$  ist dabei eine affine Transformation, die aus den Modellparametern direkt berechnet werden kann. Umgekehrt gilt unter Regularitätsvoraussetzungen: existiert ein endlich-dimensional Filter-System, so bilden die Verteilungen  $\eta_t P(\cdot | \xi_t)$ , ... Exponentialfamilien.

Der Filter-Prozess  $\vartheta_t$  liefert die gewünschte Beschreibung:  $\xi_t$  ist unter  $P(\cdot | \eta_1, \dots, \eta_t)$  entsprechend dem Parameter  $\vartheta_t$  verteilt,  $\vartheta_t$  natürlicher Parameter der invarianten Exponentialfamilie  $\{ \xi_t P(\cdot | \eta_1, \dots, \eta_t) \}$ .

P. Sawitzki, Bochum

27.4.79 Nullstellensätze im p-adischen.

Es sei  $K$  ein  $p$ -adisch abgeschlossener Körper. Es wird eine notwendige und hinreichende Bedingung angegeben dafür, daß eine Polynom  $g \in K[x_1, \dots, x_n]$  an allen  $K$ -rationalem Nullstellen von gegebenen Polynomen  $f_1, \dots, f_r \in K[x_1, \dots, x_n]$  verschwindet. Diese Bedingung lautet: eine lineareideale große Potenz  $g^N$  läßt sich darstellen in der Form  $g^N = \sum \lambda_i f_i$  wobei  $\lambda_i \in R, K[x_1, \dots, x_n]$ . Hierbei bezeichnet  $R$  den Kohlen-Ring des rationalen Funktionenkörpers  $F = K(x_1, \dots, x_n)$ ; er besteht aus allen Quotienten der Form  $\frac{u}{1+\pi v}$  wobei  $u, v \in \mathbb{Z}[j(F)]$  und  $\pi$  ein Primideal von  $K$ ; wie üblich bezeichnet  $j(z) = \frac{1}{\pi}((x^q - x) - (x^q - x)^{-1})^{-1}$ ,  $q = \text{Rochlassezahl von } K$ , den zum Körper  $K$  gehörigen Kohlen-Operator.

Der genannte Nullstellenatz läßt sich verallgemeinern auf beliebige offen-abgeschlossene Teilmengen von nichtsingulären Varietäten (statt  $K^n$ ). Er läßt sich birational invariant deuten als Strukturaussage über die Holomorpherringe der konstruierbaren Mengen auf dem zu  $F$  gehörigen Riemannschen Raum: diese Ringe erfüllen die Jacobsche Radikalbedingung für alle endlich-erzeugbaren Ideale. Im Vortrag würden auch Anwendungen des Nullstellenatzes erwähnt, nämlich auf die Untersuchung der Lösungen von  $p$ -adischen diophantischen Gleichungen. - Der Beweis des Nullstellenatzes benutzt Resultate und Methoden aus der Modelltheorie im Sinne der mathematischen Logik, nämlich den Satz über die Modell-Vollständigkeit des  $p$ -adisch-abgeschlossenen Körpers endliches Verzweigung.

Peter Roquette (Heidelberg)

# Unregelmäßigkeiten in der Verteilung der Primzahlen

Es sei  $\Delta_1(x) = \pi(x) - \text{li}x = \sum_{p \leq x} 1 - \int_0^x \frac{dt}{\log t}$  und

$$\Delta(x) = \psi(x) - x = \sum_{p^m \leq x} \log p - x$$

Ein Problem von Littlewood vom Jahre 1937 ist eine untere Abschätzung des Restgliedes  $\Delta(x)$  zu geben was für unendlich viele  $x_1 < x_2 < \dots$   $x_n \rightarrow \infty$  gelten muß, und was in effektiver Weise von einer Nullstelle der Zetafunktion abhängt. Turán (1950) hat die Ungleichung bewiesen:

Falls  $\zeta(s_0) = 0$  dann ist

$$\max_{x \leq T} |\Delta(x)| > \frac{T^{1+\epsilon}}{|\zeta(s_0)| \frac{\log T}{\log_2 T}} \exp\left(-c \frac{\log T \log_3 T}{\log_2 T}\right)$$

Satz 1. Falls  $\zeta(s_0) = \zeta(\beta_0 + i\gamma_0) = 0$ , und  $H > C(\zeta, \epsilon)$  dann sind in Intervalle  $[H, H^{100 \log |\zeta(s_0)|}]$   $x'$  und  $x''$  Werte mit

$$\Delta(x') > (1-\epsilon) \frac{x'^{1+\epsilon}}{|\zeta(s_0)|} \quad \text{und} \quad \Delta(x'') < -(1-\epsilon) \frac{x''^{1+\epsilon}}{|\zeta(s_0)|}$$

Riemann hat vermutet  $\pi(x) < \text{li}x$ , d.h.  $\Delta_1(x) < 0$

Littlewood hat (1914) bewiesen, daß diese Vermutung falsch ist, nämlich  $\Delta_1(x)$  hat unendlich viele Vorzeichenwechseln. Für die Anzahl der Vorzeichenwechseln  $V_1(Y)$  von  $\Delta_1(x)$  im Intervall  $[2, Y]$  haben Knapowski und Turán untere Abschätzungen gegeben.

Satz 2:  $V_1(Y) > c_1 \frac{\log Y}{(\log \log Y)^3}$  für  $Y > Y_0$

János Pintz  
(Budapest / Frankfurt)

25.5.79.

We discuss here the Weyl-Macdonald-Kac identities and some of their applications. A generalized Cartan matrix is an  $n \times n$  matrix  $(A_{ij})$  of integers satisfying  $A_{ii}=2$ ,  $A_{ij} \leq 0$  if  $i \neq j$ ,  $A_{ij}=0 \Leftrightarrow A_{ji}=0$ . Such a matrix and a field  $K$  of characteristic 0 determine a Lie algebra  $\mathfrak{g}$  by the presentation  $\langle e_1, \dots, e_n, h_1, \dots, h_n, f_1, \dots, f_n \mid [h_i, h_j] = 0, [h_i, e_j] = A_{ij}e_j, [h_i, f_j] = -A_{ij}f_j, [e_i, f_j] = \delta_{ij}h_j, (A_{ij})^{-1}e_j = 0, (A_{ij})^{-1}f_j = 0 \quad \forall i \neq j \rangle$ . All finite-dimensional complex simple Lie algebras arise in this way and their Cartan matrices classify them. We are interested in the generalized Cartan matrices which do not determine a finite dimensional algebra.

Let  $y = \sum_{i=1}^n K h_i$  and let  $W$  be the group generated by the involution  $r_1, \dots, r_n$  defined by  $r_i h_j = h_j - A_{ij} h_i$ . This is the Weyl group. Let  $\mathbb{Z} = \mathbb{Z}d_1 + \dots + \mathbb{Z}d_n$  be a free abelian group and use it to grade  $\mathfrak{g}$  via  $e_i \leftrightarrow d_i$ ,  $f_i \leftrightarrow -d_i$ ,  $h_i \leftrightarrow 0$ . Then  $y = \sum_{\alpha \in \mathbb{Z}} y^\alpha$  where  $y^\alpha$  is the span of elements of degree  $\alpha$  in  $\mathfrak{g}$ .  $\alpha \in \mathbb{Z}^n$  is a root if  $y^\alpha \neq 0$ .

Let  $\Delta$  be the set of roots.  $\Delta = \Delta^+ \cup \Delta^- \cup \{0\}$  where  $\Delta^+ = \{\alpha = \sum c_i d_i \mid c_i \geq 0 \forall i \neq 0\}$ ,  $\Delta^- = -\Delta^+$ .  $W$  is multiplication on  $\Delta$  by  $r_i d_j = d_j - A_{ij} d_i$ .  $W$  stabilizes  $\Delta$ . If we assume  $\dim(A_{ij}) \neq 0$  then  $\Delta$  is  $\mathbb{Z}^{d_1} \times \dots \times \mathbb{Z}^{d_n}$  by  $d_i(h_j) = A_{ji}$ . The action of  $W$  on  $\Delta$  is then the transpose action.

Let  $\lambda + \gamma^*$  be dominant integral  $(\lambda(h_i) \in \mathbb{Z}_{\geq 0} \forall i)$ .

If a unique irreducible  $\mathfrak{g}$ -module  $M \rightarrow 0$   $M$  is a direct sum of weight spaces  $M^\lambda$  relative to  $\lambda$ ,  $\text{dim}(M^\lambda) \neq 0$   $M^\lambda$  is 1-dimensional. The weights are all of the form  $\lambda + \sum c_i d_i$ ,  $c_i \in \mathbb{Z}_{\geq 0}$ .

Let  $\text{ch}(\lambda) = \sum \dim(M^\lambda) e(\lambda)$  be the character of  $\lambda$ . Assume  $(A_{ij})$  is symmetric (i.e.  $\{g_{ij} \mapsto g_{ji}\} \cdot (A_{ij})$  is symmetric for suitable  $g_{ij}$ ). Then (1)  $\text{ch}(\lambda) = \sum_{w \in W} \text{sgn } w e(\lambda + \rho) / \sum_{w \in W} \text{sgn } w e(\rho)$

Weyl-Macdonald-Kac

identities.

$$(2) \quad \sum_{w \in W} \text{sgn } w e(\rho) = e(\rho) \prod_{\alpha \in \Delta^+} (1 - e(-\alpha))^{\dim y^\alpha}$$

where  $\rho \in \mathbb{Z}^{d_1} \times \dots \times \mathbb{Z}^{d_n}$

and  $\text{sgn} : W \rightarrow \{-1\}$  is the alternating character on  $W$ .

Applications

- (1) When  $(A_{ij}) \in \mathbb{S}$  satisfies the sum of their special genus identities for  $\alpha(q) = \prod_{i,j} (1 - q^{m_{ij}})$  and  $\gamma(q) = q^{\frac{1}{24}} \prod_{i,j} (1 - q^{m_{ij}})$
- (2) When  $(A_{ij}) = \begin{pmatrix} 2 & a \\ b & 2 \end{pmatrix}$ ,  $a, b > 4$  then there exists a uniquely associated quasi-regular cusp. (The local ring of this cusp is linearly generated (in the sense of convergence) by a corner summing of the numerators  $f_{\lambda+\rho} = \sum \text{sign } w_i e(w_i(\lambda+\rho))$  and the characters, the numerator being skew-s., the characters symmetric elements. The local ring of the regular point obtained by folding the cusp is isomorphic to  $\text{ch}(w_1), \text{ch}(w_2)$  when  $w_1, w_2$  are the fundamental weights. The singularity of the cusp is described by the equation  $f_\rho^2 = F(\text{ch}(w_1), \text{ch}(w_2))$ .

R V Moody, Saskatchewan

1.6.79.

We discuss here some "commutative" properties for the enveloping algebra  $U(G)$  of a nilpotent Lie algebra  $G$  over a field  $k$  of characteristic 0 and  $\dim_k G < +\infty$ .

Prop. 1 Let  $P$  be a prime ideal of  $U(G)$ ,  $R = U(G)_P$  (the localization at  $P$ ) and  $G$  a 2-sided ideal of  $R$ ; then we have:

$$\dim R = \dim R/G + \text{grade}_R R/G$$

where "dim" means the Krull dimension (classical - or in the sense of Gabriel-Rentschler - it is the same) and where  $\text{grade}_R M$  is the grade (of Rees) of a (left)  $R$ -module  $M$  i.e.  $\inf \{ i \mid \text{Ext}_R^i(M, R) \neq 0 \}$

One fact uses for Prop 1 is the cakenicity of  $R$ .

Prop. 2 Suppose  $k$  algebraically closed field. Then every maximal ideal  $m$  of  $U(G)$  possesses a centralizing and regular system of generators  $z_1, \dots, z_n$  such that: for any  $u \in \mathbb{N}$ ,  $1 \leq u \leq t$ , if  $Q$  is a prime ideal of the ring  $A = U(G)/(z_1, \dots, z_u)$  then  $A_Q$  is regular in the sense that the radical of  $A_Q$ ,  $QA_Q$ , can be generated by a regular, centralizing sequence.

~~Let~~ Let  $R = U(G)$ , as in prop. 1, Let  $m = P U(G)_{\text{fp}}$   
and  $n = \dim R$ . We note.

$$H_m^n(-) := \varinjlim_k \operatorname{Ext}_R^n\left(\frac{R}{m^k}, -\right)$$

It is known that the bi- $R$ -module  $H_m^n(R)$  is, as left  $R$ -module, the injective envelope of the left  $R$ -module  $R/m$ .

Prop 3 If  $H_m^n(R)$  is also a right injective  $R$ -module, if  $a$  is a proper  $\mathbb{Z}$ -rided ideal of  $R$  then

$$H_m^d(R/a) \neq 0$$

for  $d = \dim R/a$ .

Marie-Paule Malliavin-Paris

### 8.6.1979 Topologisierung abelscher Gruppen

Es werden Mächtigkeitsbedingungen im Verband aller Gruppen topologien auf einer abelschen Gruppe durchgeführt. Der gen. Verband besteht für den Fall einer unendlichen abelschen Gruppe  $A$  genau  $2^{2^{|A|}}$  viele Elemente (Künneth 1974, Podewski 1974). Von besonderem Interesse für die Theorie der abelschen Gruppen sind die linearen Hausdorfftopologien (z.B. p-adische, 2-adische, Prüf-Topologien etc.). Vollständige lineare Hausdorfftopologien gessen abelsche Gruppen  $\mathbb{Z}^n$ , die mit der Maximalbedingung geringer (wohl bekannt). Unbekannt ist jedoch, wie groß die Mächtigkeit  $L(A)$  alle linearen Hausdorfftopologien auf der abelschen Gruppe  $A$  ist. Das Problem der Bestimmung von  $|L(A)|$  kann zurückgeführt werden auf die Beziehung  $|L(F^1(+)\dots(+F^n)|$ , wobei  $F^1(+)\dots(+F^n)$  unbedeckte Summe der Unterguppen  $F^1, \dots, F^n$  von  $(\mathbb{Q}, +)$  ist, d.h. im wesentlichen eine torsionsfreie abelsche Gruppe endlicher Rangs ist.  $|L(F^1(+)\dots(+F^n)|$  kann in einigen Fällen (z.B. mit allen möglichen) angegeben werden.

Dabei treten sowohl die Fälle  $|L(F^1(+)\dots(+F^n)| = 2^{2^{\aleph_0}}$  als auch  $2^{\aleph_0}$  ein. Letzteres tritt bei einigen Gruppen der Art, die die Maximalzahl von Unterguppen, nämlich  $2^{\aleph_0}$  haben.

Jürgen Heine, Hannover

1/6/79 Normal subalgebras and induced representations.

Let  $G$  be a finite group and  $N$  a normal subgroup, so that the Clifford theory gives a description of the representation theory of  $G$  in terms of that for  $N$  and  $G/N$ . Then we wish to know what special properties of the group algebra  $L(N)$  as a subalgebra of  $L(G)$  are responsible for the Clifford theory. The first observation is that if  $I \in \widehat{L(G)}$ , the set of maximal ideals of  $L(G)$ , then  $x(I \cap L(N))x^{-1} = I \cap L(N)$  so that  $L(G)(I \cap L(N)) = (I \cap L(N))L(G)$ .

Def. If  $B$  is a subalgebra of  $A$  and  $J$  is an ideal of  $B$ , then  $J$  is  $A$ -invariant if  $AJ = JA$ .

Def. If  $B$  is a semisimple subalgebra of the f.d. semisimple algebra  $A$ , then  $B$  is normal in  $A$  if  $\forall I \in \widehat{A}$ ,  $I \cap B$  is  $A$ -invariant.

Proposition. If  $B$  is normal in  $A$ , and if we say that  $J$  and  $J'$  in  $\widehat{B}$  are equivalent if  $\exists I \in \widehat{A}$  with  $J \supseteq I \cap B$ ,  $J' \supseteq I \cap B$ , this is an equivalence rel.

This generalizes the partition of  $\widehat{L(W)}$  into orbits under the action of  $G$ .

Def. Let  $B$  be normal in  $A$  and let  $J \in \widehat{B}$ . Then a stability subalgebra is a subalgebra  $C$  of  $A$  containing  $B$  such that

1.  $B$  is normal in  $C$
2.  $J$  is  $C$ -invariant
3.  $A = AJ + JA + C$

Prop. Stability subalgebras exist, and there is a maximal and a minimal one.

Theorem. If  $W$  is an irreducible  $A$ -module of annihilation  $I$  and if  $I \in \widehat{B}$  with  $I \cap B \subseteq I$ , then  $W$  is induced from an irred  $C$ -module for any stability subalg for  $J$ .

The above can be generalized considerably, e.g.

to non-semi-simple situations. (Marc Rieffel), Univ. of Cal, Berkeley  
and Univ. of Copenhagen

15.6.1979 Kohomologie von Kongruenzuntergruppen von  $SL_n(\mathbb{Q})$   
und automorphe Formen

Sei  $\Gamma$  eine torsionsfreie Kongruenzgruppe von  $SL_n(\mathbb{Z})$  besitze mit  $H^*(\Gamma, E)$  die Kohomologie von  $\Gamma$  mit Werten in einer endlichdimensionalen irreduziblen rationalen Darstellung  $(\rho, E)$ , gebildet durch den Kompakt der  $\Gamma$ -invarianten  $C^\infty - E$ -gütigen Differentialformen auf dem assoziierten symmetrischen Raum  $X = SO(n) \backslash SL_n(\mathbb{R})$ . In dem Vortrag wurde der allgemeine Versuch diskutiert die Kohomologie von  $\Gamma$  im Unendlichen mit der Hilfe von Langlands' Theorie der Eisensteinreihen zu beschreiben. Die Kohomologie der verschiedenen Seiten des Randes  $D(\bar{X}/\Gamma)$  der Borel-Serre-Komplettierung  $\bar{X}/\Gamma$  von  $X/\Gamma$  wurde berechnet, und dann die natürliche Restriktion  $\pi: H^*(D\Gamma, E) \cong H^*(D(\bar{X}/\Gamma), E) \longrightarrow H^*(D_B, E)$  auf die Kohomologie der Seiten maximaler Kodimension betrachtet. Zu einer Klasse  $\eta \in H^*(D_B, E)$  wurde eine Eisensteinreihe  $E(\chi, \eta)$  assoziiert, die von einem komplexen Parameter  $\chi$  abhängt. Wendet man sie an einen speziellen Punkt  $\chi_0$  an, so kann  $E(\chi_0, \eta)$  als Form auf  $X/\Gamma$  interpretiert werden. Mit dieser Methode erhält man harmonische geschlossene Formen auf  $X/\Gamma$ , indem analytische Fortsetzung solcher Eisensteinreihen oder Retidiere an einem Pol nimmt. Dies bringt den Innenraum  $\cong \frac{1}{W} \dim H^*(D_B, E)$  ( $W = \text{Weylgruppe von } SL_n(\mathbb{Q})$ ) bzw. beschreibt zum Teil die Struktur von  $J_{\text{int}}(\Gamma)$ . Die Beweismethoden sind u.a. darstellungstheoretischer Art. Ähnliche Ergebnisse liegen für Kongruenzgruppen von  $SL_n(\mathbb{F}_k)$ ,  $k = \text{total reeller algebraischer Zahlkörper}$ , vor.

J.-Schwermer  
Bonn, FTB 40

(8) 22.6.1979 A random walk approach to the Hausdorff moment problem

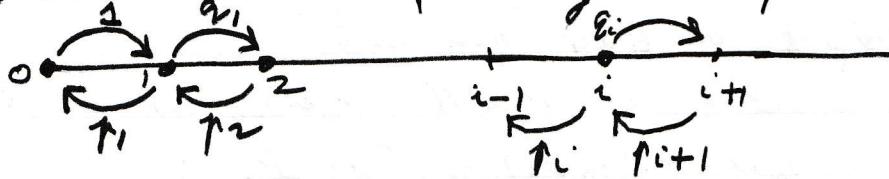
Let  $\mu$  be a probability measure on  $[0, 1]$  and

$$C_n = \int x^n \mu(dx), \quad (n=0,1,2,\dots).$$

Given  $\underline{c}_1, \dots, \underline{c}_{n-1}$  (but not  $\mu$ ), let  $\bar{c}_n$  and  $\underline{c}_n$  be the largest and smallest possible value for  $\bar{c}_n$ . Let further

$$p_m = (\bar{c}_m - \underline{c}_m)/(\bar{c}_n - \underline{c}_m)$$

and  $q_m = 1 - p_m$ . With these "canonical" coordinates one may construct the following 1-step Markov chain:



It is shown that  $(*) \quad \underline{c}_m = P_{0,0}^{(2m)} \quad (m=1,2,\dots)$  with  $P_{i,j}^{(m)}$  as the probability to go from  $i$  to  $j$  in  $m$  steps, ( $\sum_j P_{i,j}^{(m)} = 1$ ).

This 1:1 correspondence between random walks and probability measures  $\mu$  yields many new results and simpler proofs, for instance, of the identity

$$\bar{c}_n - \underline{c}_n = p_1 q_1 p_2 q_2 \cdots p_{n-1} q_{n-1} \leq 4^{-n+1}$$

due to Skiribinsky (1968).

Additional information is obtained from the natural self-adjoint operator  $T$ :  $T f = \sum_j P_{i,j}^{(1)} f(j)$  on the Hilbert space with metric

$$\|f\| = [\sum_i \pi_i |f(i)|^2]^{1/2} \text{ where } \pi_i = (q_0 q_1 \cdots q_{k-1}) / (p_1 \cdots p_k),$$

$(q_0 = \pi_0 = 1)$ . The latter was introduced by Karlin and McGregor (1959). Probabilistic properties (recurrence, ergodicity, etc.) have direct interpretations in terms of  $\mu$  or the  $C_m$  or the operator  $T$ . Truncating the random walk in several ways corresponds to the so-called principal and canonical representations in the theory of moments. Analogous relations exist between the Stieltjes, (Hamburger) moment problem and the birth-and-death process.

The principal problem in the theory of von Neumann algebras is to find a "good" description of isomorphism classes of von Neumann algebras. Unfortunately, a solution to this problem is still far out of sight. Thus, I restrict myself to a sharply reduced problem. Namely, fixing a compact abelian group  $G$ , I want to describe von Neumann algebras with faithful ergodic actions of  $G$ . To be more precise, let  $\{\mathcal{M}, \alpha\}$  be a von Neumann algebra equipped with a ergodic faithful action  $\alpha$  of  $G$ . Given such systems  $\{\mathcal{M}, \alpha\}$  and  $\{\mathcal{N}, \beta\}$ , we consider  $\{\mathcal{M} \otimes \mathcal{N}, \alpha \otimes \beta\}$  on  $G \times G$ , then set

$$\mathcal{P} = \{x \in \mathcal{M} \otimes \mathcal{N} : (\alpha_s \otimes \beta_{-s})(x) = x, \forall s \in G\}.$$

$$\delta_\alpha(x) = (\alpha_s \otimes \beta)(x), \quad x \in \mathcal{P}.$$

It follows that  $\{\mathcal{P}, \delta\}$  is a von Neumann algebra with a faithful ergodic action  $\delta$  of  $G$ . We denote  $\{\mathcal{P}, \delta\} = \{\mathcal{M}, \alpha\} \times \{\mathcal{N}, \beta\}$  or  $\alpha \times \beta = \delta$ . Let  $[\alpha]$  be the conjugacy class of  $\alpha$  and  $[G]$  be the set of all conjugacy classes of faithful ergodic actions of  $G$ . We then set

$$[\alpha] \cdot [\beta] = [\alpha \times \beta].$$

Next, let  $h_2$  be a sufficiently large dimensional Hilbert space and let  $\mathcal{A}(h_2)$  denote the collection of all faithful ergodic actions of  $G$  on von Neumann algebras represented on  $h_2$ . For each  $\mathfrak{F} \subset h_2$ , we set

$$d_{\mathfrak{F}}(\alpha, \beta) = \max \left\{ \inf_{x \in \mathcal{M}^1} \inf_{y \in \mathcal{N}^1} \sup_{s \in G} \|(\alpha_s(x) - \beta_s(y))\mathbb{B}\|, \inf_{y \in \mathcal{N}^1} \sup_{x \in \mathcal{M}^1} \inf_{s \in G} \|(\alpha_s(x) - \beta_s(y))\mathbb{B}\| \right\}$$

where  $\mathcal{M}^1$  and  $\mathcal{N}^1$  are both the unit ball of  $\mathcal{M}$  and  $\mathcal{N}$ . With  $\{d_{\mathfrak{F}} : \mathfrak{F} \in h_2\}$ , we topologize  $\mathcal{A}(h_2)$  and equippe  $[G]$  with the quotient topology inherited from  $\mathcal{A}(h_2)$ .

Theorem.  $[G]$  is a compact abelian group isomorphic to the compact group  $\mathbb{X}^2(G, \overline{J})$  of all symplectic bicharacters on the dual group  $\widehat{G}$ . The unit (zero) element is given by  $L^2(G)$  with translation and the inverse of  $[\alpha]$  corresponds to the same action  $\alpha$  of  $G$  on the opposed algebra  $\mathcal{M}^\circ$  of the supporting algebra  $\mathcal{M}$  of  $\alpha$ .

ba 29.6.79 Converse Galois problems over cyclotomic fields.

The problem is to construct for a given number field  $K$  and finite group  $G$  some extension  $K'$  of  $K$  with  $G$  as a Galois group. A few of examples were known till the last time for the case  $K$  equal to  $\mathbb{Q}$  - field of rational numbers. That's are solvable groups (Šafarevič) and Weil groups for some Lie algebras (Hilbert). The situation for  $\mathbb{Q}_{ab}$  is a little better. There were constructed some extensions with group  $SL(2, \mathbb{F}_p)$ , for some  $p$  in this case. The report is devoted to the work of G. Bely where he constructed such extensions for  $\mathbb{Q}_{ab}$  with Galois group of the following list.

- 1)  $GL(n, \mathbb{F}_q)$ ,  $SL(n, \mathbb{F}_q)$ ,  $PSL(n, \mathbb{F}_q)$
  - 2)  $SO(2n+1, \mathbb{F}_q)$   $q$  - odd
  - 3)  $Sp(2n, \mathbb{F}_q)$ ,  $Sp(n, \mathbb{F}_q)$ ,  $PSp(2n, \mathbb{F}_q)$   $q$  - odd and  $q \neq 9$  if  $n$  is even
  - 4)  $U(n, \mathbb{F}_q)$ ,  $SU(n, \mathbb{F}_q)$ ,  $PSO(n, \mathbb{F}_q)$   $q$  - odd, and  $q \neq 81$  if  $n$  is even.
- used the idea of constructing such extensions from the geometrical point of view due to Hilbert. Consider the covering  $p: X \rightarrow \mathbb{P}^1$  ramified only over three points  $(0, 1, \infty)$  in  $\mathbb{P}^1$ . Since  $\pi_1(\mathbb{P}^1 \setminus 0, 1, \infty) = \mathbb{F}_2$  - free group with two generators,  $X$  is defined by subgroup  $\Gamma \subset \mathbb{F}_2$ , of finite index. If  $\Gamma$  is normal in  $\mathbb{F}_2$ , then  $p$  is a Galois covering. If  $X, p$  and action of  $\mathbb{F}_2/\Gamma$  on  $X$  are defined over  $\mathbb{Q}_{ab}$  then for general point  $q \in \mathbb{P}^1_{\mathbb{Q}}$ , the corresponding residue field of  $\mathbb{Q}_{ab}[X]/p^{-1}(q)$  would be the desired extension of  $\mathbb{Q}_{ab}$ . The group  $\mathbb{F}_2/\Gamma$  has two generators. G. Bely proved general result about these groups; when corresponding curve  $X$  and automorphisms are defined over  $\mathbb{Q}_{ab}$ .

If Suppose that  $a, b$  are generators of finite group  $B$  with the property, that if  $a' \sim a$ ,  $b' \sim b$ ,  $a'b' \sim ab$  then there exists inner automorphism  $\sigma$  of group  $B$  s.t.

$\sigma(a) = a'$ ,  $\sigma(b) = b'$ ,  $\sigma(ab) = a'b'$ . In these case if we take a homomorphism  $F_2\langle x, y \rangle \rightarrow B\langle a, b \rangle$ , then the corresponding curve  $X$  and all automorphisms of  $X$  are defined over  $\mathbb{Q}_{ab}$ .

We can simply find these generators in the groups of the list. This gives a desired result.

E. Bogomolov.

## 2.7.79. "Two theorems of invariant theory"

Suppose  $G$  is a reductive group over algebraic field  $k$ ,  $\bar{k} = k$ ,  $\text{char } k = 0$ , which acts on a linear space  $V$  over  $k$ . All points of  $V$  can be naturally divided respectively the action of  $G$  in three classes.

- 1) Stable points  $\Leftrightarrow Gx = \bar{G}x$  and dimension of orbit space  $Gx$  is maximal in  $V$ .
- 2) Semistable points. They are divided in two sorts.
  - a)  $\bar{G}x = Gx$ , but occasionally  $\dim Gx$  is less than maximal or
  - b)  $\bar{G}x \neq Gx$ , but  $\{0\}$  does not contained in  $\bar{G}x$
- 3) Unstable points -  $\bar{G}x \ni \{0\}$ .

It is well known that invariant polynomials separate all closed orbits in  $V$ . For any closed orbit  $S$  of group  $G$  we obtain a variety  $W_S \subset V$ , s.t.  $f(S) = f(x)$ , for any  $x \in W_S$  and  $G$ -invariant polynomial  $f$  on  $V$ .

Theorem (D. Luna) There exists regular  $G$ -morphism.

$$p_S: W_S \rightarrow S$$

For the variety  $W_0$ ,  $p_{S_0}$  is trivial. In this case we have to consider the orbit spaces of highest weight vectors in spaces of irreducible representations of group  $G$ . The characteristic property of these spaces is  $\bar{G}x = Gx \cup \{0\}$ ,  $\bar{G}x$  is a cone of lines in some space  $V_\chi$ , with compact space  $G/P$  as a base. We note them  $A_\chi$ .

Theorem (Bogomolov) For any affine  $G$ -invariant subvariety

for  $x \in W_0$  there exists a nontrivial morphism  $f: X \rightarrow S_x$   
 for some  $x$  ( $x$  is a character of maximal torus of  $G$ -  
 $X$  there is a natural correspondence between characters of  
 maximal torus and irreducible representations  $V_x$  of group  $G$ ).  
 F. Bogomolov.

## 2.7.1979 Ein Spektralabbildungssatz für lokalkompakte Operatorgruppen

Sei  $G$  eine kommutative lokalkomplexe Gruppe,  $X$  ein Banachraum und  $U: G \rightarrow B(X)$  eine <sup>beschränkte</sup> stark stetige Darstellung von  $G$  in  $X$ . Für jeden beschränkten regulären Maß  $\mu \in M(G)$  definiert man  $U(\mu) \in B(X)$  durch

$$U(\mu) = \int_G U(g) d\mu(g).$$

Dann ist  $M(G) \ni \mu \mapsto U(\mu) \in B(X)$  eine stetige Algebra-homomorphism. Die Spektrum der Gruppe  $U$  definiert man:

$$\text{sp } U = \{ g \in \hat{G}; U(g) = 0 \Rightarrow \hat{\mu}(g) = 0 \} \subset \hat{G}.$$

(Für  $G = \mathbb{R}$  übereinstimmt  $\text{sp } U$  mit der Spektrum der infinitesimalen Generator von  $U$ ).

Das Spektralabbildungsproblem für  $U$  lautet:  
 für welche  $\mu \in M(G)$  gilt  $\text{sp } U(\mu) = \overline{\hat{\mu}(\text{sp } U)}$ ?

Es wurde bekannt, daß der obige Spektralabbil-dungssatz gilt für  $f \in L^1(G) \subset M(G)$  und für  $\mu$  Diracmaß (A. Connes). Diese zwei Spezialfälle werden übergedeckt bei:

Seto (C. D'Antoni, R. Longo, L. Zsidó) Wenn das stetige Teil von  $\mu \in M(G)$  absolut stetig ist, i.e.  
 $\mu = f + \mu_d$ ,  $f \in L^1(G)$  und  $\mu_d$  diskretes Maß, dann  
 $\text{sp } U(\mu) = \overline{\hat{\mu}(\text{sp } U)}.$

Für den Beweis prüft man die Maximalidealstruktur der Banachalgebra, erzeugt in  $B(X)$  bei  $\{U(\mu)\}$  das stetige Teil von  $\mu$  ist absolut stetig  $\exists$ .

Schließlich bemerken wir, daß gilt der Spektralabbildungssatz nicht für alle  $\mu \in M(G)$ .

L. Fröde

6-7-79 "Almost split sequences".

The notion of almost split sequences of modules over finite dimensional algebras as well as their higher dimensional analogues was introduced and several applications given.

Application I. Let  $A$  be a finite dimensional algebra over field  $k$  and  $\text{ind } A$  the category  $A$ -finitely generated indecomposable  $A$ -modules. Then there is a unique partition of  $\text{ind } A$ ,  $P_0, P_1, \dots, P_\infty$  having the following properties a) Each  $P_i$  has only a finite number of nonisomorphic objects for  $i < \infty$ ; b) for each  $i < \infty$ ,  $P_i$  given an  $x \in \bigcup_{j=i}^{\infty} P_j$ , there is a surjective morphism  $\prod_{k=i}^{\infty} x_k \rightarrow x$  with the  $x_k \in P_i$ ; c) no proper subcategory

$\{P_i\}$  has property b) provided  $i < \infty$ . Moreover  $\text{ind } A$  has only a finite number of nonisomorphic objects if and only if  $P_\infty \neq \emptyset$ .

Application II. Let  $G$  be a finite p-group. Then there is a unique exact sequence of p-groups  $1 \rightarrow N \rightarrow E \rightarrow G \rightarrow 1$  having the following properties:

- $N$  is an elementary p-group which is not a nontrivial product of normal subgroups of  $E$ .
- $N$  has no complement in  $G$  but has a complement in any proper subgroup of  $G$  containing it.
- If  $1 \rightarrow N' \rightarrow E' \rightarrow G \rightarrow 1$  is nonsplit exact there is a commutative diagram

$$\begin{array}{ccccc} N' & \rightarrow & E' & \rightarrow & G \\ \downarrow & & \downarrow & & \parallel \\ N & \rightarrow & E & \rightarrow & G \end{array}$$

provided  $N$  is elementary abelian  $p$ -group.

Application III: Let  $S$  be a normal affine surface which is a complete intersection. Suppose  $U$  is open subvariety of  $S$  consisting of the nonsingular points of  $S$ . Finally, suppose  $V$  is a vector bundle on  $U$ . Then  $V$  is the restriction to  $U$  of a vector bundle on  $S$  if and only if every endomorphism of  $V$  restricted to a curve  $C \subset S$  can be extended to an endomorphism of  $V$ .

M. Auslander

## 26.10.79 "Große Teilemenge des $\mathbb{R}^n$ "

$M \subset \mathbb{R}^n$  ist gross, falls

$$\exists y_1 \forall x_1 > y_1, \exists y_2 \forall x_2 > y_2 \dots \exists y_n \forall x_n > y_n : (x_1, \dots, x_n) \in M.$$

Falls eine natürliche Zahl  $K$  existiert, so dass jede Bürde  $g$  die Komplementarmenge  $\bar{M}$  in höchstens  $K$  Punkten schneidet, oder aber  $g \subset \bar{M}$ , so ist entweder  $M$  leer, oder  $M$  enthält eine grosse Zusammenhangskomponente.

Falls  $K$  existiert, so dass  $M \cap g$  auf  $g$  höchstens  $K$  Zusammenhangskomponenten hat, alle  $g$ , so ist entweder  $M$  oder  $\bar{M}$  gross.

Sei  $K_m$  die kleinste Funktionklasse  $\mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ , die die Konstanten Fkt. und die Projektionsfkt. enthält und abgeschlossen ist unter rationalen Operationen, sowie mit  $f$  auch  $\log|f|$  und  $e^f$  enthält.

$R_m \subset K_m$  seien die auf ganz  $\mathbb{R}^n$  definierten Funktionenfolg: falls  $\{x | f(x) \leq g(x)\}$  gross ist.  $R_m$  ist durch  $\Sigma$  total erweitert (Verallgemeinerung der entsprechenden Satze für  $m=1$  von Reichwein, 1969).

$f \sim g$ : falls  $\{x | f(x) = g(x)\}$  gross. Die Äq.-klassen  $f/\sim$ ,

faktor, sind durch  $\hbar$  total geordnet.

Vermutung: Die in der Prädikatenlogik ersten Stufe in der Sprache ( $+, \circ, <, \exists^x$ ) definierbaren Teilmengen von  $\mathbb{R}^n$  sind definit (d.h. gross, oder Komplement einer grossen Menge). In der Sprache ( $+, \circ, <$ ) ist dies eine triviale Folgerung aus den Quantorenelimination.

H. Landois

2. 11. 79

Die Dirac Gleichung mit anomalem magnetischen Moment

Ein Elektron mit anomalem magnetischem Moment wird durch die Dirac Gleichung

$$H_4 = [\alpha(-i\nabla) + eV + m_0\beta - i\gamma\beta\alpha \cdot \nabla V] \Psi = -i\partial_t \Psi \quad 4_{67}$$

beschrieben, wobei  $\mathcal{D}_H = \mathcal{C}_0^\infty(\mathbb{R}^3) \otimes \mathcal{C}^4 \subset L^2(\mathbb{R}^3) \otimes \mathcal{C}^4$   
 $= \mathcal{H}$ ,  $\mathcal{D}_H$  = Definitionsbereich von  $H$ .

Nimmt man darüber  $V$  als sphärisch symmetrisch an, kann man schreiben

$$\mathbf{h} = \sum \mathbf{h}_l(l, m, \epsilon), \text{ wobei jedes } \mathbf{h}_l(l, m, \epsilon) \\ H \text{ reduziert und wobei } H/\mathbf{h}_l(l, m, \epsilon) \text{ unitär äquivalent ist zu dem Operator}$$

$$K(l, \epsilon_m) = \begin{pmatrix} eV + m_0 & -\frac{d}{dr} + \epsilon(-1)^l \frac{l}{r} - fV' \\ \frac{d}{dr} + \epsilon(-1)^l \frac{l}{r} - fV' & eV - m_0 \end{pmatrix}$$

mit Definitionsbereich  $\mathcal{D}_K = \mathcal{C}_0^\infty(R_+,) \otimes \mathcal{C}^2$ . Man kann dann durch genaue Analyse des Operatorkreisels, dass  $H$  wesentlich selbstadjungiert ist für fast alle physikalisch interessanten Potentiale, sofern  $f \neq 0$ . Dieses Ergebnis weicht damit stark von dem bekannten Fall ab, dass ein starkes Coulomb potential und  $f = 0$  zu einem nichtselbstadjungierten Hamilton operator führt

Durch Methoden der Störtheorie lassen sich diese Ergebnisse auch auf nichtradialsymmetrische Potentiale ausdehnen.

Es lässt sich auch das wesentliche Spektrum,  $\sigma_{ess}(K(\ell, l, m))$  für viele Potentiale bestimmen.

Hast bald

9-11-79 The geometry of diagrams

The geometric interpretation of Dynkin diagrams as developed by Tits since 1956 is discussed together with its recent extension to some of the finite sporadic groups. A diagram for one of the six as yet missing groups in the list of available geometries was obtained for Conway's group  $\cdot 1$  with the help of Professor B. Fischer. This diagram is

$$\begin{array}{ccccccc} & & & C & & & \\ \textcircled{1} & - & \textcircled{2} & - & \textcircled{3} & - & \textcircled{4} \\ & 2 & & 2 & & 10 & 4 \end{array}$$

F. Buekenhout.

23.11.79 Anwendungen der alg. Geometrie auf die Komplexität von Polynomen

We give several applications of the following fact:

The set of all polynomials  $P \in K[x_1, \dots, x_n]$ , deg  $P$  sol computable with  $\leq v$  nonscalar steps can be embedded into a Zariski closed set  $W(d, n, v) \subset K^t$ ,  $t = \binom{n+d}{d}$ , definable over  $\mathbb{Q}$  with small dimension and small degree. For instance: for  $n=2$  and  $(d+1)$   $s := 2(v+n)(v+2)$  almost all sequences  $(g_1^1, \dots, g_s^1) \in \{1, \dots, u\}^{n^2}$  are correct test points for O-testing all polynomials in  $W(d, n, v)$ .

C.P. Schnorr

## 28. 11. 79. Eine kombinatorische Methode zum Beweis von Kodierungssätzen.

Vor einigen Jahren wurde von J.-Körner, K.-Marton und ich eine Methode zum Beweis von Kodierungssätzen mit exponentieller Fehlerabschätzung vorgeschlagen, welche sich auf die einzelne Betrachtung von Paaren (Triplen, usw.) von Folgen ~~resultiert~~, mit derselben Komposition beruht. Dadurch können Wahrscheinlichkeiten durch Zählen behauptet.

Charakteristisch für die Methode ist daß der Encodierer universell (unabhängig von der stochastischen Beschreibung des Problems) gewählt werden kann (etwa durch zufällige Wahl), und die informationstheoretische Aufgabe reduziert sich zu einer geeigneter Wahl der Decodierer. Anwendungen auf die folgenden informationstheoretischen Probleme werden angedeutet: Fehlerabschätzung für DGK (mit universell erreichbarem Exponent); gemeinsame Quellen-Kanal Kodierung; beliebig varierender Kanal; Kanal mit zwei Sendern; Kodierungssätze für mehrfache (korrelierte) Quellen.

## I. Grind

30. 11. 1979 Normen algebraischer Zahlen, über eine Frage von C.L. Siegel

K sei ein Zahlkörper und  $N = N_{K/\mathbb{Q}}$  Betrachte die Relativenorm.  
Für ganze Zahlen  $m \in \mathbb{Z}$  wird die folgende Gleichung studiert:

$$(1) \quad N(\zeta) = m$$

Problem: Wann ist Gleichung (1) lösbar mit  $\zeta \in K^*$ ?

Der folgende Satz reduziert die Frage der Lösbarkeit der Normgleichung (1) auf ein ähnliches Problem, das - jedenfalls

ein Prinzip - entscheidend ist:

Satz: Ist die Gleichung (1) für eine ganze Zahl  $m \in K^*$  lösbar,  
d.h. so gibt es eine Lösung  $J \in K$  mit Nenner  $z$ , so dass

(i)  $|J|_v < C_{K, k, m}$  für alle eindimensionalen Bewertungen  
von  $K$

und

(ii)  $z < D_{K, k, m}$  ist.

d.h.) Dabei heißt  $z \in N$  Nenner der Zahl  $J \in K^*$ , wenn  $z \in N$  minimal ist mit der Eigenschaft:  $z \cdot J$  ist ganz in  $K^*$ .

nach Kontexten  $C_{K, k, m}$  und  $D_{K, k, m}$  können dabei  
explizit angegeben werden.

Der Satz verallgemeinert ein entsprechendes Resultat, das von  
C. L. Siegel für den Spezialfall einer galoisschen Erweiterung  
 $K/k$  bewiesen wurde.

H.-J. Bartsch

### 3. 12. '79. Determination of the entropy of written languages.

In the middle of the last century Morse's lawyer published a commercial code-book, which enabled the users to condense their messages to a third or so of the original text. This application raised a theoretical question: what is the best possible rate of compressing written texts. This question is answered with mathematical exactness by the source-coding theorem of the information theory. Applying it to the written languages, it states, roughly speaking, that the compression-rate can never be less than the entropy of the language. There are, however, ways of compressing yielding rates arbitrarily close to the entropy. That is why one is

interesting in finding good approximations for the entropy.

In the talk we demonstrate that purely statistically methods are not promising. Then we concentrate on 3 methods using human experimental subjects, namely on

- Shannon's guessing game
- a technique which requires the reconstruction of mutilated texts
- the method of proportional gambling, due to Cover and King.

Discussion of these methods is followed by an account on their applications to written Hungarian.

T. Nemetz (Budapest)

### 7.12.79 Representation theory of finite Chevalley groups.

Let  $G$  be a simple algebraic group over  $K = \bar{F}_q$  and suppose  $G$  is of adjoint type. Let  $\sigma: G \rightarrow G$  be the Frobenius  $q^*$ -power endomorphism and  $G_0$  the set of  $\sigma$ -stable elements. We consider the problem of finding the irreducible complex representations of the finite Chevalley groups  $G_0$ .

This problem was solved by J.A. Green in 1955 when  $G$  has type  $A_1$  and subsequently by B. Srinivasan for groups of type  $B_2$  and by B. Chang and R. Ree for groups of type  $G_2$ . However in 1976 P. Deligne and G. Lusztig considered the problem in general and obtained most of the irreducible representations in all types. Subsequently in 1979 G. Lusztig has determined the degrees of all irreducible representations of  $G_0$ , at least when  $q$  is sufficiently large.

The following ideas relevant to the description of the irreducible representations were mentioned:

- (i) The classification of maximal tori in  $G_0$
- (ii) The construction by Deligne-Lusztig of generalized characters  $R_{T,\Theta}$  where  $T$  is a  $\sigma$ -stable maximal torus of  $G$  and  $\Theta$  is a 1-dimensional complex representation of  $T_0$
- (iii) The division of the irreducible representations of  $G_0$  into geometric conjugacy classes
- (iv) Each geometric conjugacy class contains just one representation of degree prime to  $q$  (the semisimple representations)
- (v) The degrees of the semisimple representations are related to the centralizers of semisimple elements in the dual group
- (vi) The degree of any representation in a geometric conjugacy class is divisible by the degree of the semisimple representation in that class. The quotients are the degrees of the unipotent representations in a certain group.
- (vii) A discussion of the unipotent representations of  $G_0$ , in particular their connection with the representations of the Weyl group.

R.W. Carter (Warwick).

14.12.79

Der Satz von Gauss-Bonnet

und die Kohomologie arithmetischer Gruppen

ist  $\Gamma$  eine arithmetische Untergruppe einer reellen (einfach zusammenhängende) halbeinfachen reellen algebraischen Gruppe, so gilt (Harder, 1971) die Gauss-Bonnet-Formel  $\int_{G/\Gamma} \omega = X(\Gamma)$

Es stellt sich die analoge Frage in der Situation der Fuchschen Körper über einem

sind konstantenkörper. Ist  $\Gamma$  die arithmetische Gruppe in  $G(\widehat{F}_\infty)$ , der p-adischen Verschärfungen zu Stelle  $\infty$  einer Chevalleygruppe  $G$  über den Funktionenkörpern  $F$ , so wurde folgende Resultate bewiesen

$$a) \int_{G/F} \omega = \sum_{b \in X_\infty} (-1)^{\dim(b)} \frac{1}{|\Gamma_b|}, \text{ dabei } X_\infty \text{ der Bruhat-Tits-Komplex zu } G(\widehat{F}_\infty), b \in X_\infty \text{ die Simplex}$$

$X_\infty$  der Bruhat-Tits-Komplex zu  $G(\widehat{F}_\infty)$ ,  $b \in X_\infty$  die Simplex

$$b) \chi(\Gamma) = \int_{G/F} \omega + \sum_{M \in \mathcal{M}} \chi(X_M/\Gamma_M),$$

dabei  $M$  gewisse reellaffine halbeinfache Gruppen, die sich aus den Konjugationsklassen parabolischer Gruppen ergeben

Das Resultat b) erlaubt die Berechnung der linearen multiplikativen Kohomologigruppen  $H^d(\Gamma; \mathbb{R})$   $d = \text{rang}(G)$  (z.B. Harder, Ganter und verblende alle  $H^i(\Gamma; \mathbb{R})$  ( $i > 0, d$ ))

$$c) \int_{G/F} \omega = \text{rg}_{\mathbb{Z}[\Gamma]} (\text{st}(G)),$$

dabei  $\text{st}(G)$  der Steinberg-Modul von  $G$ , insbesondere stellt sich heraus, dass  $\text{st}(G)$  ein stabil-freier  $\mathbb{Z}[\Gamma]$ -Modul ist.

Heiko Strunk (Göttingen)

Steuerung, Regelung, Anpassung: Grundprobleme der Kontrolltheorie und ihre Mathematizierung. (21.12.79)

Es wird eine Übersicht über Fragestellungen und Lösungsmethoden der (linearen) Kontrolltheorie gegeben, wobei vor allem die Problematik, wie sie sich aus der Sicht des

Anwenders stellt, in der Sprache des Mathematikers formuliert wird. Beginnend mit dem Problem der Steuerbarkeit wird sodann die Konstruktion von Steuerungen (open-loops) mit Hilfe von Optimalitätskriterien kurz beschrieben. Die zentrale Rolle der linearen Probleme mit quadratischem Zielfunktional beruht dabei vor allem auf der in ihrer Lösung entwickelten Variationstechnik (Integral in der Hamilton-Jacobi-schen Differentialgleichung bzw. der zugehörigen Riccatischen Matrix-Differentialgleichung), die sich zu einer einheitlichen analytischen Methode für deterministische und stochastische Kontrollprobleme ausbauen lässt. Für die deterministische Theorie liefert sie zudem die Lösung in Form einer feed-back-Steuerung, d. h. sie ergibt gleichzeitig Steuerung und Regelung.

Der zweite Teil des Vortrages befasst sich mit dem Problem der Regelung unter Zugrundelegung einer vollständiger oder ungenauer (verausichtlicher) Zustandsbeobachtung. Die beiden aus der Praxis kommenden Grundsätzeprinzipien zur Lösung der Regelungsaufgaben sind das Separationsprinzip und die Zustandszugehörigkeitskonstruktion mittels eines Beobachters. Die (nachträgliche) theoretische Rechtfertigung der Realisierbarkeit liegt zum einen am Dualitätsprinzip der linearen Kontrolltheorie, zum anderen in der (unter gewissen Voraussetzungen nachgewiesenen) Äquivalenz des Kalman-Filters und des Wiener-Filters.

Zum Schluss werden Fragen der adaptiven Regelung kurz geschildert

(21. 12. 79)

J. W. Rombach (Weinsburg)